

9 Richard Wagner

Titurel, der fromme Held (*Parsifal*)

Titurel, der fromme Held, der kannt ihn wohl.
Denn ihm, da wilder Feinde List und Macht
des reinen Glaubens Reich bedrohten,
ihm neigten sich in heilig ernster Nacht
dereinst des Heilands selige Boten:
daraus er trank beim letzten Liebesmahle,
das Weihgefäß, die heilig edle Schale,
darein am Kreuz sein göttlich Blut auch floss,
dazu den Lanzenspeer, der dies vergoss,
der Zeugengüter höchstes Wundergut,
das gaben sie in unsres Königs Hut.

Dem Heiltum baute er das Heiligtum.
Die seinem Dienst ihr zugesindet
auf Pfaden, die kein Sünder findet,
ihr wisst, dass nur dem Reinen
vergönnt ist, sich zu einen den Brüdern,
die zu höchsten Rettungswerken
des Grales Wunderkräfte stärken.
Drum blieb es dem, nach dem ihr fragt, verwehrt,
Klingsorn, wie hart ihn Müh auch drob beschwert.
Jenseits im Tale war er eingesiedelt;
darüberhin liegt üpp'ges Heidenland:
unkund blieb mir, was dorten er gesündigt,
doch wollt' er büßen nun, ja heilig werden.
Ohnmächtig, in sich selbst die Sünde zu ertönen,
an sich legt' er die Frevlerhand,
die nun dem Grale zugewandt,
verachtungsvoll dess' Hüter von sich stieß.
Darob die Wut nun Klingsorn unterwies,
wie seines schmähl'chen Opfers Tat
ihm gäbe zu bösem Zauber Rat:
den fand er nun.

...

Die Wüste schuf er sich zum Wonnegarten,
drin wachsen teuflisch holde Frauen;
dort will des Grales Ritter er erwarten
zu böser Lust und Höllengrauen:
wen er verlockt, hat er erworben;
schon viele hat er uns verdorben.
Da Titurel, in hohen Alters Mühen,
dem Sohn die Herrschaft hier verliehen,
Amfortas ließ es da nicht ruhn,
der Zauberplag' Einhalt zu tun.
Das wisst ihr, wie es dort sich fand:
der Speer ist nun in Klingsors Hand;
kann er selbst Heilige mit dem verwunden,
den Gral auch wähnt er fest schon uns entwunden!

Vor dem verwaisten Heiligtum
in brünst'gem Beten lag Amfortas,
ein Rettungszeichen bang erflehend:
ein sel'ger Schimmer da entfloss dem Grale;
ein heilig Traumgesicht
nun deutlich zu ihm spricht
durch hell erschauter Wortezeichen Male:
„Durch Mitleid wissend, der reine Tor,
harre sein, den ich erkor.“